

## Interpellation Pascal Messerli betreffend „Eingestellte Abfallentsorgung in Quartieren?“

Anfangs März wurde an den Wochenenden testweise im Hegenheimer-Quartier die Leerung der öffentlichen Abfallkübel eingestellt, wie der Sprecher des Tiefbauamtes gegenüber der bz basel am 12. März 2018 bestätigte.

Im besagten Quartier würden am Wochenende die Kübel nicht mehr geleert, um im Rahmen eines Versuchs herauszufinden, an welchen Orten welche Intervalle der Kübel-Leerungen notwendig seien. Da das Experiment aufgrund vieler Reklamationen der Anwohnerinnen und Anwohner des Hegenheimer-Quartiers aber schief ging, wurde das Experiment kurzerhand wieder eingestellt.

Gegenüber der bz basel bestätigte André Frauchiger, Sprecher des Tiefbauamtes, dies mit folgenden Worten: «Sobald sich zu viel Abfall ergibt, wird wieder umgestellt, mit Leerungen auch am Wochenende wie gehabt.» In Quartieren, die wie das Hegenheimerquartier einer Abfallhalde glichen, werde das Experiment abgebrochen: «Die Stadtreinigung wird ab sofort wieder in allen Quartieren, in denen es notwendig ist, auch am Wochenende Kübel leeren».

Mehrere Rückmeldungen von Anwohnerinnen und Anwohnern in den letzten Tagen aus dem Hegenheimer-Quartier zeigen aber, dass auch rund um Ostern erneut auf die Leerung verzichtet wurde. So quollen über Ostern mehrere Kübel an der Strassburgerallee sowie an der Thomaskirche über. Auch im Bachlettenquartier wurde offensichtlich auf eine Leerung verzichtet, was entsprechend zu einem verheerenden Städtebild – notabene nahe des Zoologischen Gartens mit vielen Familien und Touristen von nah und fern – führte.

Der Interpellant bittet den Regierungsrat daher um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Um was für ein Projekt, welches von André Frauchiger erwähnt wurde, handelt es sich dabei und wer hat dieses Projekt initiiert?
2. Weshalb wird ein solcher Testlauf durchgeführt?
3. Wieso sind offensichtlich, obschon anderslautender Aussagen in der bz basel, die Mistkübelleanerungen an den Wochenenden im Hegenheimerquartier noch immer ausgesetzt?
4. Erachtet der Regierungsrat es für sinnvoll, auf Mistkübelleanerungen zu verzichten, wenn sich dadurch das Stadtbild derart verschlechtert?

Gegenüber der bz wollte der Sprecher des Tiefbauamtes nicht sagen, in welchen Quartieren solche Tests durchgeführt werden.

5. Der Interpellant bittet den Regierungsrat, es hiermit zu tun und die Quartiere resp. Strassenzüge nun zu nennen.
6. Wo können sich Anwohner/innen – auch an den Wochenenden melden – wenn sie eine Abfallhalde bei Mistkübeln sehen und diesen Zustand beseitigt haben wollen?
7. Wird angesichts des unhaltbaren Zustands hinsichtlich des Stadtbilds nun auf das Projekt endgültig verzichtet? Falls nein, weshalb nicht?
8. Ist der Regierungsrat nicht auch der Auffassung, dass Sauberkeit im öffentlichen Raum eine zentrale Staatsaufgabe ist und entsprechend dort auch Mittel investiert werden müssen?
9. Teilt der Regierungsrat die Auffassung des Interpellanten, dass Sauberkeit unmittelbar auch Einfluss auf das Sicherheitsempfinden der Bevölkerung hat und durch das Verzichten auf Mistkübelleanerungen mindestens das subjektive Sicherheitsempfinden der Bevölkerung nachlässt?

Pascal Messerli